

MENSCHEN MARKEN MOTOREN

Opel und das 20ste Jahrhundert

VORTRAGSREIHE

Do, 1. Dezember 2022, 19 Uhr
Pkw-Marken und ihre Kundschaft im Wandel der Zeit

Sage mir, was Du fährst, und ich sage Dir, wer Du bist. In der modernen Konsumgesellschaft ist das Auto Fortbewegungsmittel und Statussymbol zugleich. Die Wahl des Autos sendet Botschaften über den persönlichen Wohlstand und Lebensstil an die Mitmenschen. Der Vortrag erklärt, wie das Blechkleid zum Imagefaktor wurde. Er beleuchtet, wie sich das Auto seit der jungen Bundesrepublik von einem Luxusgut der „Herrenfahrer“ zu einem Alltagsprodukt entwickelte. In den Jahren des sog. Wirtschaftswunders kam die Bescheidenheit des VW Käfer oder Opel Kadett schnell abhanden. Die Markenfamilien stellten sich mit dem Versprechen für mehr PS und Komfort breiter auf. Zugleich entdeckten die Hersteller seit den 1960er Jahren die Kraft des Marketings. Sie begannen, die geheimen Wünsche ihrer Kunden zu erforschen. Ein Blick in ihre Marktstudien veranschaulicht die Gesellschaftsvorstellungen dieser Zeit.

apl. Prof. Dr. Ingo Köhler leitet das Hessische Wirtschaftsarchiv in Darmstadt und ist Autor von „Auto-Identitäten. Marketing, Konsum und Produktbilder des Automobils nach dem Boom“, V&R, 2018.

Do, 19. Januar 2023, 19 Uhr
Reifen für den Blitzkrieg – das Investment der Opels bei Continental

Über die Rolle der Familie Opel in der deutschen Wirtschaft nach dem Verkauf der väterlichen Fabrik ist wenig bekannt. Denn auch wenn das Werk 1929/30 gewinnbringend abgegeben worden war, blieb der Einfluss der Söhne und Enkel Adam Opels auf die Automobilindustrie, den Vertrieb und die Zulieferindustrie spürbar. Als Hauptanteilseigner waren die Opels z.B. im Aufsichtsrat des Continental-Konzerns vertreten und nahmen dort teilweise massiv Einfluss auf die dortigen Unternehmensentscheidungen auch und gerade in der NS-Zeit, wie etwa bei der Entfernung von Juden aus ihren Posten und beim Umbau der Continental zu einem nationalsozialistischen Musterbetrieb. Ohne Unterbrechung blieben die Opels noch bis zum Beginn der 1970er Jahre als Großaktionäre des Reifen- und Gummiproduzenten präsent. Der Wirtschafts- und Unternehmenshistoriker Prof. Dr. Paul Erker, der jüngst eine umfangreiche Studie zur Geschichte der Continental-Werke vorgelegt hat, zeichnet die Geschichte dieser Einflussnahme nach.

Paul Erker lehrt und forscht als apl. Professor an der LMU München mit dem Schwerpunkt Wirtschafts- und Unternehmensgeschichte und arbeitet als freiberuflicher Unternehmenshistoriker.

Do, 2. Februar 2023, 19 Uhr
Im Schatten von Opel – Hessische Autohersteller der 1920er und 1930er Jahre

Das Automobil veränderte unser Leben wie kaum eine andere technische Erfindung. Im Laufe der Geschichte gab es in Deutschland nahezu 500 Autohersteller. Allein in der Zeit nach dem 1. Weltkrieg zählt man über 150 Automarken. In unserer Region fällt auch dem Laien hierzu Opel in Rüsselsheim ein – vor den 2. Weltkrieg der größte deutsche Autohersteller und ab 1929 Tochter der amerikanischen General Motors. Aber es gab im Schatten von Opel weitere, bedeutende und oft sehr innovative Autobauer. Der Vortrag behandelt diese (fast) vergessenen Autohersteller unserer Region: Adler (Frankfurt am Main), FAFAG und HAG (Darmstadt), Falcon, Röhr und Zoller (Ober-Ramstadt) sowie Garbaty (Mainz).

Werner Schollenberger forscht und publiziert seit 40 Jahren zu Autoherstellern im Rhein/Main-Gebiet.

Do, 8. Dezember 2022, 19 Uhr
Fritz von Opel – mehr als nur Raketen

Fritz von Opel (1899–1971) war eine der schillerndsten Persönlichkeiten Deutschlands. Neben seinem Wirken im Opel-Werk, in dem er vom Schülerpraktikanten zum Vorstandsvorsitzenden aufstieg, reizte ihn besonders der sportliche Wettbewerb. Geschwindigkeit spielte dabei stets die Hauptrolle. Als Rennfahrer betätigte er sich erfolgreich auf Fahrrad und Motorrad, mit dem Auto und dem Motorboot. Er war Regattasegler, Kanute und fuhr hervorragend Ski. In luftige Höhen trieb es ihn im eigenen Doppeldecker, im Heißluftballon und bei riskanten Raketenversuchen, die in nicht weniger als den ersten öffentlichen Raketenflug der Welt mündeten. Leif Rohwedder setzt mit seinem Vortrag dem außergewöhnlichen Leben von „Raketen-Fritz“ ein unterhaltsames Denkmal.

Leif Rohwedder ist Leiter von Opel Classic und Geschäftsführer der Automobilhistorischen Gesellschaft. Zum Rüsselsheimer Traditionsunternehmen kam der Journalist 2016.

Do, 16. Februar 2023, 19 Uhr
Die „Fremdarbeiterkartei“ der Adam Opel AG und der Zwangsarbeiter-Einsatz im Rüsselsheimer Stammwerk

Die Unternehmensgeschichte der Adam Opel AG in der Zeit des Nationalsozialismus muss heute noch als kaum erforscht gelten – dies gilt insbesondere für den Einsatz von Zwangsarbeiter*innen während des Krieges. Mit der Wiederentdeckung der sogenannten „Fremdarbeiterkartei“ der Adam Opel AG 2017 liegt nun erstmals eine öffentlich zugängliche Quelle vor, die hierüber detailliert Auskunft gibt. Ausgewertet mit modernen quantitativen und computergestützten Methoden, wirft die Kartei ein neues Licht auf den Einsatz von Zwangsarbeiter*innen im Stammwerk der Adam Opel AG während des Krieges. Der Vortrag gibt ein eindrückliches Bild von Ausmaß, Umfang und Ausgestaltung entsprechender Arbeits-einsätze.

Lars Schlaphof, studierter Historiker, ist seit 2021 als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Stadtarchiv Rüsselsheim tätig. Er forscht zur NS-Wirtschaftsgeschichte der deutschen Rüstungsindustrie, insbesondere zum Einsatz von Zwangsarbeitern in der Kriegsproduktion.

Das vergangene Jahrhundert ist das Jahrhundert des Automobils. Kaum eine andere technische Erfindung hat das Leben der Menschen so geprägt, die Industrie so verändert und unsere Sehnsüchte und Ängste so begleitet wie das Auto. Von den abenteuerlichsten Ideen und den waghalsigsten Unternehmern eines sich noch findenden Marktes Anfang des Jahrhunderts, über einen menschenverachtenden Eroberungskrieg, der auf der schnellen Verlagerung von Truppen beruhte, bis zur Ölkrise in der 1970er Jahren, die auch ein Umdenken der Menschen in Bezug auf ihren vier-rädrigen Liebling anregte – die Geschichte des Automobils erzählt auf seine ganz eigene Art die Geschichte des vergangenen Jahrhunderts. Die Vortragsreihe widmet sich dieser ereignisreichen Zeit und wirft (nicht nur) an Hand der Firma Opel spannende Schlaglichter auf des Deutschen liebstes Fortbewegungsmittel.



Stadtarchiv Rüsselsheim
Stadt- und Industriemuseum
Rüsselsheim
Hauptmann-Scheuermann-Weg 4
65429 Rüsselsheim am Main
museum@ruesselsheim.de
www.museum-ruesselsheim.de



In Kooperation mit:
Hessisches Wirtschaftsarchiv



DIE VORTRÄGE FINDEN JEWEILS IM VERANSTALTUNGSRAUM DES STADT- UND INDUSTRIEMUSEUMS STATT.
DER EINTRITT IST FREI. WEITERE INFORMATIONEN, AUCH ZU DEN AKTUELLEN CORONA-REGELN, FINDEN SIE UNTER:
www.museum-ruesselsheim.de